Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis

Band: 10 (1888)

Heft: 14

Anhang: Beilage zu Nr. 14 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Brief einer jungen Hausfrau an ihre Freundin.

TY Arnn Omusatellen, Sertenfalle

vor. Doch wieder kam meine Empfindlichfeit zum Vorschein und ich dankte.

Vlss mußte ich num allein kochen. Schon den Abend vorher deckte ich den Tigch, damit mir die Zeit am andern Vorherdert ich den Tigch, damit mir die Zeit am andern Vorherdert ich den Tigch, damit mir die Zeit am andern Vorherdert ich den Tigch, damit der ihn mit all' den Hochen ich die die meiner Lieden. Er sah auch virklich einstadend aus und ich tief meinen Mann herbei, damit er ihn bewundere. "Beißt du, Alfred, "sigte ich hingu, als er sich obend ider das Arrangement aussprach, "Du könntest auch noch den Dr. Beters, dessen Fran verreist ist, einladen. Er wird des Gasthaussessen mide sein und sich reuner, einmal wieder gute Haustungsprach zu vereist ist, einladen. Er wird des Gasthaussessen mide sein und der Den auch genng? Vier Kehhisher und führ Perdonen? In weißt, ich esse ein ganges und Kappa auch und der Du weißt, ich esse ein ganges und Kappa auch und der Dottor auch und" — "aber ich ditte Dich, Alfred, unterbrach ich ihn, were wird denn von einer Speise is weiter des in den vereinen, wenn es vorser noch etwas gibt?"

"Bas wirst Du denn eigentlich sochen?" sung Alfred. "Weim Kenn üst istgendes, "ählte ich stoß her. "eine kräftige Fleischunge, dann Klumentoßt mit Bodefzunge, dann Redhüss Butter und Käse. Ist das nicht genug ein wahres Diner?"

"Benn dir Alfred, und selngestung, ist es freilich sehr vollenmen, der weißt Du, Lesen, Du bist immer is aufgeregt beim Kochen, und ich sürche, morgen wird es noch ärger sein."

"D laß mur, Alfred, ich werde Deine Schwester bitten, die Honnen, der weißt Du, kelene, Du bist immer is noch arger sein."

"Melaß einschauen der den der der des der die son darger sein."

"D laß mur, Alfred, ich werde Deine Schwester bitten, die Honnen zu auchen und ich bleibe bis zum Anrichten in der Kitche. Das Ulebrige beforgt Lina, der ich schwester ein ehre."

die Holden Barnitta bei mit gewesen, es wäre gewiß Alles anderen geworden in ein Alles eindläten werde."

Alfred, der mit in Allem nachgaß, erwiderte nichte Ahd die in, noch für den Nein zu sogen, und ging dann stolz und siegesdewußt zum Fleischer, um das Kindsleisch und die Zunge zu bestellen.

Am andern Worgen war ich schon um 7 Uhr in der Kiche und ziemlich aufgeregt und ängstlich, ich könnte mich versächen. In das Englie es könnte auf dem Tick Kiennach mehr inten, aus Angst, es könnte auf dem Tick dennach mehr schoben und is dann getadelt werden — war es doch mein erstes Gastmahl! D meine gute Marie, wäreft dunt an diesem Vormittag bei mit gewesen, es wäre gewiß Alles anders geworden!

Diese Schande! ich könnte weinen, wenn ich daran denke. Um 8 Uhr kochte der Wein zum Gelee und ich löste die Gelatine auf, um dieselbe dazu zu gießen. Noch einmal blickte ich in das aufgeschlagene Kochbuch — ich atte nichts vergessen. Wein, Zucke, Gewitz, Gelatine. Ich gib der weinen mit stellte sie in die Speisefammer. "Wein es auch gut sein?" frug ich mich wieder und wieder. Wein de sauch gut sein?" frug ich mich wieder und wieder. "Weingeber und wieder. "Beingelse fann nie migrathen," gab ich mir als berußigende Untwort.

ich mir als beruhigende Antwort. Bald darauf war ich in vollem Kochen. Die Suppe aufgestellt, den Blumenkohl auch, nur die Zunge ließ ich

recht lange wässern, damit sie nicht zu salzig sei. Um 11 Uhr schod ich die in Speck eingewickelten Redhühner in die Röhre und dachte mit, es wäre Alles in schönfter Tronung, "Begieße sie nur recht sleißig," bemerkte ich zu Lina, "ch werde jeht das Compor und den Salat hereichten."

richten."

Aachdem ich den Tisch noch einmal gemustert und Alles recht besunden, begad ich mich wieder in die Küche, um das Essen serie 12 Uhr und um 1 Uhr sollten die Gäste kommen.

Der Blumentohl zersiel schon, die Rebhihner aber verbreiteten einen unangenehmen Geruch in der Küche. "Das ist immer so," tröstete mich Lina, umd da ich noch nie Wild gebraten hatte, dachte ich, es misse so sein und beruhjate mich. "Lina," sagte ich, "wenn wir die Suppe essen, sich ein dat, die köche konten und legit sie um den Blumentohl; — wenn wir dam das essen, ichneivest Du die Zunge in nicht zu diede Scheiben und legit sie um den Blumenfolt; — wenn wir dann das Gericht gegessen, legit Du die Redhühner auf die Kratenschilistel und stellt sie vor meinen Mann, der sie danne folgisel und stellt sie von meinen Mann, der sie danne serlegen wird — die Sauce sonnt in die Saucenschüssel. Gib dir nur recht Mühe, mache nicht zu viel Lärn, verzist auch nichts — ich kann nicht immer herauskommen."
"Ja, ja, gnä — Frau, seien Sei unbesprat."
Die Gässe kamen und schionen alle in bester Laune, selbst mein Schwiegervater, der jonst immer recht unkrendlich und unwirch ist. Ustreb wartete mit einem Liqueur auf und bald dampste die Suppe auf dem Tisch. Se wurde allseitig "guten Appetit" gewünscht und man begann zu essen.

Es wurde allseitig "guten Appetit" gewünscht und man begann du eisen.
Die Suppe war so ziemlich, obwohl der Reis etwas zu hart und die Gemisse darin zu zerfocht waren. Rach der Suppe erichien Lina, wecheste Teller, machte dabei einen solchen Lärm, zitterte mit den Händen und hatte ein solch hockrothes, glänzendes Geschat, daß mir angli und bang wurde. "End — Fran," slütterte sie mir zu, "hommen Sie mal rans." Schlimmes ahnend, eilte ich chnell hinaus, jo daß mir die Gafte verwundernd nach

"tommen Sie mal "raus." Schlimmes ahnend, eilte ich ichnell hinaus, so daß mir die Gäse verwundernd nachsiahen.
"Die Junge läßt sich nicht ichneiden, sie ist hart wie Leder, stammelte Lina. Ich griss nach dem großen Wessen und versuchte es selber. Mit der größene Kraft schnitt ich ein paar Scheiden ab. Die Junge war aber ganz roh. "Hat zu lange im Wasser gelegen," bemerkte die kluge Lina. Ich jagte nichts, sondern schnitt mit Nessgnation weiter, an die Zähne meiner Gäse nicht den die Rehhühnerbrann und knoperig auß und werden Alles gut machen. Ich mich in Schlielen, dasser nicht kentend. Ra, tröstete ich mich im Stillen, dasser wied, hinter mir Lina mit den Schüssen. "Der Fleischer hat mich recht angesührt, begann ich zagend, "er hat nie eine solch harre die Angeschlicht. "Der Fleischer hat mich recht angesührt, begann ich zagend, "er hat nie eine sloch harre Junge geschickt. Ich den ein steine Schwägerin und Kapa wandte sich zu mir ihr den Borten: "Benn Du eine noch ein Gericht für mis hast, so bitte, laß die Teller vörenen, — das Schwinder zu gelach kalt. Ich gerte nich recht inder seine Bemerkung und meine Bergeßlichseit. Uch, wie viel hat doch eine Hansfran zu bedenken.

Die Junge sand seinen Kuklang, es blieb Alles auf den Eellern liegen; — bein Wurden, es blieb Alles auf den Eellern liegen; — bein Wurden, gehnden Zähne konnten nichts zernahmen. So schwelließen sich die Eeller wicht wärmen und die Kolge war, daß sie halbwarm auf den Tilgt kamen. Papa legte seine Hänen darunt und machte ein verdrießliches Gesicht. Ich degann zu zittern. Lina brachte sieh kebhühner herein und sellte die erschießen der berbettete sich im Zimmen und die Kolge war, das sie halbwarm auf den Tilgt kamen. Papa legte seine Hänen kant godt"," sagte ich entschuldigen, "doch behaupten Feinschwederei; Mich verselb das die Allebanen Lina, "stecke Sie Ihren Daumen nicht in die Schüssen kunder ein versein gerade pistant." "Kungfer, wandte sich plossen der an der ein der kehbiliner kerein und ich wurden hochroth. Allred bris au Rebhühner k

dabei wies er mit verächtlicher Geberde auf die Kebhühner. Wit wurde es duntel vor Augen, ich hätte umfinken können vor Schande — die Kebhühner waren — nicht ausgenommen, nicht ausgewalchen, — daher der Geruch! D mein armer Wann! Ich tonnte nicht sagen, nichts erwidern, ftand auf und verließ weinend das Jimmer. Alfred und der Doktor beruhigten Papa und bald darauf erschien auch ich wieder, wie ein gelchlagener Felderr. Weingelese, welches auch nicht steil geworden, Butter und Käse wurden schweigiam verzehrt. Es war eine verlegene Stille in die vorher so heitere Gesellschaft eingerteten. Bald empfalten sie sich und Papa wiirdigte mich faum eines Blickes. Wein guter Wann tröstete mich, doch die die zerschwecktert.

But ig wie zerigmeitert.
Bas jagit Du nun zu biefer Geschichte? Hättest Du mir so viel Dummheit zugetraut? Wie betrübt wäre meine gute Mutter gewesen, hätte sie Zeuge meiner Unwissenheit

sein müssen. Das Eine weiß ich — nicht eher kann ich ruhen, bis ich das Kochen recht gründlich erkennt habe, und bedaure ties, daß ich das nicht früher gethan. Allen noch unverheirartheten Mädchen aber werde ich dringend die Worte an's herz segen: "Lernt kochen!"
Und nun genug für hente, meine gute Marie; schreibe mir bald, trösse mich, wenn ich überhaupt verdiene, getröstet zu sein, und nimm innigen Kuß von Helene.



→ Briefkalten -......



Frau **Bertha G.** in F. Auch wir halten nicht für gut, den Jüngling, der erst eine berussticke Lehre zu absolviven hat und zu seinem Unterhalte noch nichts beitragen kann, vollständig unabhängig zu stellen. Barum dem einen sechszehnjährigen knaben ichon der häuslichen Zucht und Sitte entfremden? Mag auch der Charafter Brüglings ein sester Mag auch der Charafter des Jünglings ein sester Masper der zustehen sohn der der Aufsicht oder des Anthes nicht mehr bedürzen sollte, so bedarf doch Jerz und Gemätst des zustehen gungen kirchten ein einstehe und gelunder Aahrung. Mit der unbedingten Freiseit machen Sie Jhrem Sohne fein Gesichen, sondern Sie beranden ihn seiner harmsosen Jugend und der Kreift und des sonoste und der natürlichen Gefühle der Bietät und des fo mohl-

und der natürstigen Gesühse der Pietät und des so wohlstheuden Familiensunes.

Leidende in L. Man sagt nicht umsonst: Die Gewohnheit ist des Menschen Amme. Wie der Magen an die bestimmten Stunden dem Andszeiten, so gewöhnt der Wenich sich an einen andern egelmäßigen Genuß. Man muß aber die bloße Gewohnheit von dem nothwendigen Bedürfrüsse aunterscheiden wissen. Sie haben einige Fahre nacheinander Großmann zur Frühlahrstir begleitet und ietzt, da die Gute gestorden, sühlen Sie sich so die Gute gestorden, sühlen Sie sich so leichen, daß Sie nun um Ihrer elbst wilsen. Sie sich so kieden den Winterden zur Kur geben zu müssen, auch dann, wenn den Etern diese Kussengeben zuch schaft sie sich so der Vollengen der verft schwer sallen sollte. Sie haben den Winter durch getanzt und vielsach sons der Kurt und stehen kan klauf den kacht zum Tage gemacht. Num klingt dieses stürmische Begehren nach fosspieliger Erholung wirklich wie Fronze else kühmung, verangen, Bewegung im Freien und träftige Lüchmung, verans gen, Bewegung im Freien und fräftige Athmung, veran-laßt durch Bethätigung in abwechselnder Hausarbeit. Ober — versuchen Sie es, sich die nöthigen Mittel zum Aur-gebrauche selbst zu verdienen, dann brauchen Sie Nie-manden darum zu bitten und Keiner kann's Ihnen ver-

weigern.
Fran **B1. 5.** in **T.** Es taugt nicht, die Winter-kleiber jo früh abzulegen in unjerer Gegend. Der Ka-lender kann für uns nicht maßgebend sein, wir müljen die Witterung in Betracht ziehen. Für Kinder besonders find jolche Sprünge gefährlich. Im Uebrigen ist man Er-körper täglich falt wäsch und reibt und beim offenen Feufter schläft.

Sausfran in R. Wenn es irgendwie zu umgehen ist, so gehört der Vetroshord wickt im's State gu umgehen ift, so gehört der Petrolherd nicht in's Schlafzimmer, denn ohne Luftverschlechterung geht's, auch bei der besten Kon-struktion, nicht ab. Auch die Spirituskochmaschine ist kein eintettion, mat ab. Auch die Spirittistochmachine ist ein Etubendiener mehr, seit ihm die Eidgenossenschaft den Rock roth gefärbt hat.

Ar. 200. Ihre interessanten Berichte verdanken wir bestens, auch soll Ihre zeitgemäße Anregung nicht verzessens werden.

gesten und da Tyle gengenage antegning nahr verseisen, man den verben.

Barzisse. Diese Bume ist das Symbol der Selbstgefälligteit. Der Eine ist entzüdt von seinem eigenen Keußeren, der Andere auf seine Tasente, auf sein Vermögen oder seine gesellschaftliche Stellung. Es ist Sines so ungeschicht und unpassen, wie das Andere, und abstosend dazu, also — fragen Sie das nächste Mal unter dem Namen "Veslichen". Der Ersolg wird ein besserer sein. Fr. E. 32. in 3. Wir wollen uns über die Sache informiren; vorderhand aber glanden wir, daß Sie unrichtig berichtet vurden.

Frau Caroline 3.-38. in 38. Gewaschen farbige Baumwolstosse und mit Bortheil siber Nacht in reichstich schaftes Basser, dem einige Visselsse spiele spiele habe voll Salz beigegeben wurde. Die Farben werden siedwolle felt seigent, wenn man sie lange schön erhalten will; auch ist es gut, die innere Seite beim Aushängen nach Ausen zu kehren.

Toile fantaisie Beige. Saison-Nouveauté, doppelfbreit, garantier reine Wolle, à 85 Cts. per Ele oder Fr. 1. 45 per Meter, versienden direct an Private in einzelnen Metecn, jowie ganzen Stüden portofrei in's Hand Settinger & Co., Centralhof, Jürich.

P. S. Muster unierer neuesten und reichhaltigsten Collectionen umgehend franco, neueste Modebilder vertis

Mädchen-Pensionat Zimmermann

Brugg (Aargau).

233] Deutscher und französischer Unterricht. — Religion. — Zeichnen, Malen und Handarbeiten. — Sorgfältigste Pflege bei mässigem Preise. — Prospekte auf Wunsch. Erkundigungen bei den Eltern meiner ehemaligen Pensionärinnen.

Ecole de Commerce de Wattwil (St-Gall).

(Pensionnat pour jeunes gens.)

Etablissement spécial. Etude sérieuse des langues modernes ainsi que des sciences commerciales. Prospectus et programmes à disposition. Le nouveau semestre recommence le 1er mai.

La Direction.

📰 Zur gefl. Beachtung. 📚

Inserate, Abonnementsbestellungen, Adressenänderungen, diesbezügl. Anfragen und Correspondenzen, sowie alle Zahlungen sind ausschliesslich an die M. Kälin'sche sind ausschliesslich an die M. Kälin'sche Buchdruckerei, Verlag der Schweizer Frauen-Zeitung in St. Gallen, zu adressiren. — Inserat-aufträge — sofern dieselben jeweilen in der nächstolgenden Sonntagsnummer Aufnahme finden sollen — müssen vorher spätestens bis Mittwech Abend in St. Gallen einreffen. — Schriftliche Anfragen und Offerten können nur gegen Ein-sendung von 10 Cts. (in Marken für Porto) berück-sichtigt werden; mündliche Auskunft dagegen wird genne gratis ertbeit. wird gerne gratis ertheilt.

Koch-Lehrtochter.

An einem Kurort der Ostschweiz könnte An einem Kurort der Ostschweiz konnte auf künftige Saison noch ein Fräulein als Kochlehrtochter angenommen werden. Anmeldungen beliebe man unter Chiffre E. Z. 245 an die Exped. zu richten. [245

Eine Herrschaft von nur zwei Personen auf einer Villa bei Locarno sucht ein

Dienstmädchen

Dienstmädehen
von 30—35 Jahren, das kochen kann.
Für Zimmerdienst ist ein zweites Mädchen da. — Erforderlich: Französische
Sprache und gute Zeugnisse, sowie guter
Wille, lange in der Stelle zu verbleiben.
Guter Lohn, Reisevergütung. [259
Offerten an Prof. Mariani in Locarno.

Stelle

sucht in einem Privathause oder Geschäft eine gebildete Tochter von solidem Charakter, tüchtig im Hauswesen, mit guten Kenntnissen in der französischen und englischen Sprache. Ansprüche bescheiden. (OF 7608) [247 Gefl. Offerten unter Chiffre 0 7608 F an Orell Füssli & Cie. in Zürich.

ine junge, gut erzogene Tochter sucht Stelle in einem Geschäft, wo ihr Ge-legenheit geboten wäre, auch häus-liche Arbeiten zu verrichten. Refe-

renzen zu Diensten. [223 Gefl. Offerten unter Chiffre K. B. 223 befördert die Expedition d. Bl.

Stelle-Gesuch.

Eine brave, sittliche Tochter, 22 Jahre alt, sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau, wo sie sich willig allen häuslichen Ar-beiten unterzieht; eine Herrschaft kath. Konfession, wo sie das Kochen erlernen könnte, wird vorgezogen. [244 Gefl. Offerten sub G E 244 befördert

die Expedition d. Bl.

ine junge Tochter, die ihre Lehrzeit in der franz. Schweiz Anfangs Mai vollendet hat, wünscht eine Stelle als **Glätterin**, am liebsten in einem Kurort oder Hötel, oder sonst ordentlichen Platz. — Gefl. Offerten sub P. O. 235 nimmt entgegen die Expedition. [235

146] Eines der grössten (M a 1190 Z)

Manufacturwaarengeschäfte Mallulatul Whalfell geschlaue
der Centralschweiz wäre geneigt, Schneiderinnen oder sonst sich dazu eignenden
Privaten Muster seiner Artikel, namentlichvon Damenkleiderstoffen, in Kommission
zu geben. — Günstige Gelegenheit, sich
mit geringer Mühe anständigen Nebenverdienst zu sichern. — Darauf Reflectirende belieben sich schriftlich zu melden
unter Chiffre S. 7563 bei der AnnoncenExpedition von Rudolf Mossa in Zümich.

Expedition von Rudolf Mosse in Zürich.

Lausanne. Familien-Pensionat.

Gegründet 1878. Fortbildung im Franz, Engl., Musik, Handarbeiten. Sorgf. Erz. Kräftige Kost. Haus mit Garten in sehr schöner Lage. Näheres durch Elt. und Prospekte. (H 3391 L) 236] Mlle. Steiner, Villa Mon Rêve.

Pensionat Jaquet-Ehrler

Cour de Bonvillars bei Grandson. 249] Einige junge Leute werden aufgenommen. — Unterricht im Französischen, Englischen, Italienischen, Buchhaltung etc. Jahreskurse. Refer. im In- und Auslande.

Französisch.

In einer guten französischen Familie sucht man zwei Fräulein, welche die französische Sprache zu erlernen wünschen, in Pension zu nehmen. — Beste Aufnahme. — Stunden und Klavier. — Monatlicher Preis Fr. 60. (H 3180 L) Adresse: Mad. A. Ogney, Aigle. [219]

Für Eltern.

225] Mr. Auberson, Lehrer in St. Saphorin (Lavaux), würde neuerdings zwei junge Töchter, welche die französische Sprache erlernen möchten, in Pension aufnehmen. Familienleben, elterliche Fürsorge, bescheidene Preise. [225]

scheidene Preise. [225]
St. Saphorin, am Ufer des Genfersees gelegen und 4 Kilometer von Vevey entfernt, ist ein angenehmer Aufenthaltsort. Für Bedingungen sich zu wenden an die HH. Gagnebin, Pfarrer in St. Saphorin, Pfarbeadaget Incom in Ausgawich (1951)

Tischendorf, Ingen. in Aussersihl (Zürich). Marguth, Lehrer in Kirchberg (St. Gallen).

Französische Sprache

und gründlichen Unterricht in den Handelsfächern, auch Englisch und Italie-nisch, im Institut Müller-Bourquin bei Boudry, Kt. Neuenburg. Nachfrage bei Herrn D. Hofmeister, Alt-Bezirks-rath in Zürich, und Herrn Ed. Abegg-Billwiller, Langmauerstrasse No. 1 in Unterstrass-Zürich. [50]

Pour Parents.

Dans un village du Canton de Vaud une dame recevrait pour une pension une dame recevrate pour une pension modeste, Fr. 35 par mois, une ou deux jeunes filles, auxquelles elle donnerait des leçons de français. Vie de famille, soins maternels, références à disposition. [226 S'adresser à Mad. **Thorin** à **L'Isle** (Vaud)

Arbeits-Institut

Montreux (Kt. Waadt).

Montreux (Rt. Waadt).

91] Anleitung zur Verfertigung von Kleidern, Corsetten, Wäsche, Stickereien und Spitzen. Französischer Sprach- und Klavierunterricht. Familienleben. Gute Verpflegung. Pension von Fr. 700 ab per Jahr. Ausgezeichnete Referenzen und Prospekte zur Verfügung. Näheres unter Chiffre H 297 M vermitteln Haasenstein & Vogler in Montreux. Montreux.

Theegeschäft

J. F. Locher, Bern. 234] Direkter Import von indischem, russischem (Karawanen), Ceylon und chinesischem Thee, in guten und preiswürdigen Sorten.
Reiner schwarzer Congo a Fr. 2. 25 , , , Assam a , 3. 10
Feiner Souchongthee a , 3. 20

à Fr. 2. 25 à , 3. 10 à , 3. 20 Ceylon mit Pekko , 4. 40 , 5. — , 7. — Russische Mischung Superior Familienthee Russische Pekkomischung Weisse Pekkoblüthen à " 9. 20

Weisse Pekkoblüthen a., 9. 20 Russischer reiner Blüthen-Karawanenthee a., 13. 40 per halb Kilo, Verpackung gratis. Waare stets sorgfültig reingehalten und frisch. Mehrere der obigen Sorten

eignen sich ausserdem durch Mischung eignen sich ausserdem durch Mischung zur Herstellung noch weiterer sogen, russischer Mischungen. Für Gasthöfe darf, der beliebte, kräftige Souchong-thee à Fr. 3. 20 speziell empfohlen werden. En gros und en détail.

Versendung per Postnachnahme.

J. F. Locher, Kramgasse, Bern.

Billige Offerten.

246] Unterzeichneter offerirt die feinsten Sorten Asti-Weine, wie Asti-Malvoisia (weiss), die Flasche (Champagnerfaçon) zu Fr. 1.30, Asti-Nebiolo (roth), die Flasche (Champagnerfaçon) zu Fr. 1.50. Der Asti-Mousseux eignet sich besonders gut als Dessert-Wein.

Seb. Müller Sohn, Weinhalg., Altdorf (Uri).

Mailand.

Schönste Lage der Stadt. Berühmtes, deutsches Haus, mit dem höchsten Com-fort der Neuzeit ausgestattet. Wird dem reisenden deutschen Publikum und be-sonders den Geschäftsreisenden bestens $(M\ 5235\ Z)$



Costumes & Confection

werden elegant — von Auswärts genügt als Mass eine gut sitzende Taille — unter Garantie für tadellosen Sitz schnell an-gefertigt bei der sich bestens empfehlenden

Frau Zähnler-Schmid, Damenschneiderin,

Degersheim. [124 Daselbst werden auch stetsfort Lehrtöchter unter günstigen Bedingungen angenommen.

Stein a. Rh. (Schaffhausen).

Im Besitze eines äusserst wirk-samen und angenehmen Mittels gegen Kröpfe, Ansohwel-lungen des Halses, verbunden mit Engbrüstigkeit etc., versende dasselbe gegen Nachnahme von 2 Franken. [5549 J. Guhl, Apotheker.

Bienenhonig

eigener Zucht, kalt ausgelassen, verkauft mit Garantie für Aechtheit in Büchsen à 1 und 2 Kilo à Fr. 1. 80 per Kilo [69

Max Sulzberger, Horn a. B.



In allen bedeutenderen Conditoreien. Spezereien etc erhältlich

Kranken, K

welche an Magen- u. Darmleiden, Band-wurm, Lungen-, Kehlkopf- und Herz-krankheiten, Schwindsucht, Unterleibs-krankheiten, Blasenleiden, Hautkrank-heiten, Drüsenleiden, Kropf-, Augen-, Ohren- und Nasenleiden, Gicht, Rheu-matismus, Rückenmarks- und Merven-leiden, Frauenkrankheiten, Bleichsucht leiden, ist das Schriftchen:

Behandlung und Heilung von Krankheiten von Krankheiten ein Rathgeber für alle Leidende zu empfehlen. Kostenlos zu beziehen durch die Buchhandlungen von A.

Niederhäuser in Grenchen und L. Magg in Kreuzlingen. [102 in Kreuzlingen.

Bernerleinwand

für Hemden, Leintücher, Kissenanzüge, Tischtücher, Servietten, Taschentücher, Tischtücher, Servietten, Taschentücher, Hand- und Küchentücher etc. wird in beliebigen Quantitäten abgegeben von

Walter Gygax, Fabrikant in Bleienbach bei Langenthal. 5310] in Bleienbach bei Langentnat.

Muster stehen zu Diensten!



DAS PRÄCHTIGE ILLUSTRIRTE ALBUM, in deutscher oder französischer Sprache, enthaltend 554 neue Modekupfer von fertiger Garderobe für Damen, Herren oder Kinder gowie die Aufzählung aller neuer Stoffe und Modeartikel, welches

Soeben erschien.

Die Zusendung desselben erfolgt

DIE Ausendt...g desselben erfolgt GRATIS U. FRANCO auf frankirte Anfrage an JULES JALUZOT & CIE in Paris Mustersendungen der grossartigen Vorræthe des PRINTEMPS ebenfalls franco. Wir bitten dabei um genaue Angabe der gewänschten Stoffe. ten Stoffe.

Bestellungen von 25 Fr. an por-

tofrei.

Eign 4 Speditionshaus in Basel: 3 St-Albananiage
Die Grands Magasins du Printemps in Paris haben weder
Niederlagen noch Reisende im
In-oder Auslande. Vor jeder Firma, welche unseren Namen führt um eine Täuschung herbeizuführen, wird gewarnt.

Das von den medizinischen Autoritäten empfohlene

Bière brune du Faucon

van Vollenhofen & Cie. in Amsterdam

in Amsterdam
ist ein vollständiges Nahrungsmittel und
für Mütter, welche ihre Kinder selbst
stillen, unentbehrlich. Ausserdem leistet
es schwachen, wiedergenesenden, blutarmen
und an Verdauungsbeschwerden leidenden
Menschen die erspriesslichsten Dienste.
Prospekte stehen grafis zur Verfügung
bei der Hauttriedenberg für die Schweiz-

bei der Hauptniederlage für die Schweiz: Manuel & fils, Lausanne

und bei folgenden Allein-Dépôts für Bern: Herm. Ludwig.
Davos-Platz: T. Ammann, Apotheker. Genf: Fneslin & Panchaud.
Luzern: Joseph Knüsel.
Neuenburg: Henri Gacond.
St. Gallen: E. Breveglieri.
Yverdon: Ed. Baatard. (H 2763 L)

Bruchleidende

finden Rath und Hülfe durch das Schriftchen "Die Unterleibsbrüche und ihre Heilung, ein Rathgeber i für Bruchleidende", welches gratis u. franko durch die Buchhanhdlg, von J. Wirz in Grüningen zu beziehen ist.